

**Protokoll:**

Datum: 8.4.2013
Ort: Rathaus, Raum 408
Uhrzeit: 18:30
Teilnehmer: Frank Zühlke, Ralf Epple, Andreas Hentze, Dr. Walter Vogt, Dominik Samol, Arne Seyboth, Ulrich Decker, Edgar Riester, Norbert Retlich, Rupert Kellermann, Peter Pätzold, Dr. Christine Lehmann, Peter Pipiorke, Hans-Günther Kehm, Georg Leitner, Monika Döllscher, Matthias Kaschub, Ingo Müller-Kurz, Claus Köhnlein, Steffen Frank, Dr. Thomas Chakar, Gerhard Pfeifer, Heinz Schwers, Otto Breier
Entschuldigt: Veronika Kienzle, Rowitha Blind, Jörg Dittmann, Beate Bulle-Schmid
Protokoll: Matthias Kaschub, Frank Zühlke

Tagesordnung:

1. Radweg an der Neuen Weinsteige – sinnvoll oder nicht?
2. Verschiedenes

18:35 Eröffnung Frank Zühlke

TOP 1 Radweg an der Neuen Weinsteige – sinnvoll oder nicht?

Frank Zühlke, ADFC, Projektgruppensprecher: Statements entschuldigter Teilnehmer verlesen:

Kienzle: für diese Verbindung

Dittmann: gegen teure Lösung, lieber Wald, Problem im Wald vor allem bei Schnee

Es wurden die verschiedenen **Standpunkte** zum Thema ausgetauscht:

Ralf Epple, Initiative Cycleride: Stellt sein Dokument vor

- Weinsteige: Enorme Kosten, aber kaum Benutzung, viel Luftschadstoffe
- Alternative: Dobelstr. - Richard-Wagner-Str. - Pischekstr. - Jahnstr. Problem: bis Dobelstraße. Zahlreiche Anwohner werden profitieren, Kosten sind gering, könnte man einfach mal probieren

Zühlke Gutachten ADFC

- An der Weinsteige verschiedene Möglichkeiten:
 - 1.) Nur Bergauf-Route, nicht optimal aber einfacher, weil nur Parkplätze weg fallen
 - 2.) Spur wegfallen zu lassen, eventuell Bordsteinversetzung, mehr Platz, etwas Richtiges zu machenAlle diese Varianten sind teuer

Gerhard Pfeifer, BUND: Spur herausnehmen sinnvoll. Weniger Verkehr im Kessel.

Problem hohe Feinstaubwerte im Kessel.

Problem offensiv und mit Selbstbewusstsein angehen.

Man muss wegen der Fußgänger sowieso was machen. Weil man als Fußgänger nicht durch kommt und auf die Fahrbahn gehen muss.

Weiter unten sowieso nur 3 Spuren.

Waiblinger Str. ähnliche Situation, wer hätte das vor einigen Jahren gedacht.

Neue Weinsteige ist von der Steigung her für die Radfahrer die beste Lösung

Für Leute, die schnell von A nach B wollen, wer durch den Wald will kann das

Peter Pipiorke, Naturfreunde: Vergleiche hinken.

Bisher hatte man erst geschaut, ob's bezüglich Autoverkehr geht, und erst dann was gemacht.

Wenn man so vorgeht, kommt man auf keinen grünen Zweig.

Man kommt nicht umhin, dass man auch mal dem Autoverkehr was weg nimmt.

Es kann nicht sein, dass wir dort nichts machen, weil's verstopfen ist und warten, bis es anderswo auch verstopfen ist.

Dr. Christine Lehmann: Fahre mit dem Pedelec von Degerloch zur Arbeit (SWR) und zurück, derzeit die Alte Weinsteige: Geht, ist aber selbst auf Pedelec nicht gut.
Für viele ist die Weinsteige unabdingbar, sie stellt sich vor, dass man den Fußweg so umgestaltet, dass man mit dem Fahrrad durchkommt.
Man muss verhindern, dass die breiten Autos bis an den Zaun ran parken.
Es geht nicht durch den Wald, wenn man Berufspendler ist.

Claus Köhnlein (Radbeauftragter der Stadt Stuttgart): Nach dem Konzept führt eine der Hauptradrouten von der Innenstadt nach Degerloch. Eine Variante zum Königstraße.
Die Verwaltung hat die Neue Weinsteige natürlich intensiv geprüft und diskutiert. Ergebnis ist, dass das vom Autoverkehr her nicht geht.
Verwaltung hat geprüft, was man mit dem Fußweg machen kann.

Arne Seyboth (Stadtplanungsamt): Die "kann man" Frage kann man immer mit Ja beantworten.
Stauhauptstadt Stuttgart, diesen Weg kann man weiter gehen.
Man würde hier dem Autofahrer sehr weh tun, wenn man eine Spur weg nimmt.
Verkehrszählung 5/2011: Morgendliche Spitzenzeit 1877 Fahrzeuge / h
1 Fahrspur wäre sehr gefährlich, die Autos würden Stoßgange an Stoßgange fahren
Man hätte einen Dauerstau, man hätte Verkehrsverkehrslagerungen: Karl-Kloß-Straße, Jahnstraße

Ingo Müller-Kurz: Radverkehr als Hebel und Mittel zum Zweck? Man könnte Spur weg nehmen ohne einen Radweg zu bauen.
Wenn man das wegen Radweg macht, dann wären die Autofahrer alle sauer auf die Radfahrer.
Man könnte da auch eine Allee drauf bauen.
Für Radfahrer hätte ein Weg an der Neue Weinsteige erhebliche Nachteile.
Müller-Kurz stellt seinen Vergleich vor:
Schimmelhüttenweg und Alte Weinsteige: Extrem steil, kleiner Nutzerkreis.
Wald und Neue Weinsteige ca. 6%, gleichmäßig, ungefähr gleich steil und lang
Jahnstr. interessant, je nachdem von wo man kommt. Zur Hälfte von Schienen begleitet.
Bopser und Neue Weinsteige sind interessant: Schadstoff und Akzeptanzumfrage
ADFC will Mini-Umfrage machen.
Schadstoffbelastung an der Neuen Weinsteige ist KO-Kriterium

Diskussion

Thema Luftbelastung

Neue Weinsteige hat mehr Luftaustausch als Hohenheimer Straße.
Die Belastung ist nicht höher als an anderen Radwegen. Zudem ist die Straße bewohnt.

Thema Spur wegnehmen

Weniger Verkehr erwünscht
P&R Parkhaus steht meist leer
Grenzwerte der Luftschadstoffe in der Innenstadt sind keine Nettigkeit, sondern gesetzliche Vorgabe, man muss daher Maßnahmen gegen die Schadstoffe ergreifen
Neue Weinsteige abwärts ist an einer Stelle schon einspurig, und das Reindrücken verursacht auch Stau.
Man muss das Gesamtsystem sehen, und schauen, was man ändern muss.
Wenn man den Verkehr flüssig machen würde, müsste man sehr viel machen, z.B. Heslacher Tunnel 4-spurig
Verkehrsraum ist endlich, und wenn wir den Verkehrsraum anders aufteilen gibt es immer Widerspruch.
Insgesamt muss das Geschwindigkeitsniveau gesenkt werden.

Thema Alternativrouten

Schimmelhüttenweg ist in erster Linie ein Fußweg.

Alte Weinsteige und Schimmelhüttenweg sind sehr steil, dadurch bergab höchst gefährlich.

Es gibt auch eine Hauptradroute nach Sillenbuch. Und es ist eine Querverbindung Bopserwald-Stelle geplant.

Die diskutierte Variante über Geroksrue wäre eine sinnvolle Alternative dafür, von S-Mitte nach Sillenbuch.

Waldroute sozial unsicher

Thema Kosten / Nutzen

2,4 Mio Radverkehrsetat jährlich

Auftrag, Radweg außerhalb der Fahrbahn der Neue Weinsteige zu machen kostet 2 Mio, dabei das Gelände 1 Mio.

Die 2 Mio. müssen nicht aus dem Radetat kommen, der Gemeinderat kann in der Haushaltsberatung auch separat Mittel bereit stellen.

Die Frage ist, ob man mit dem Geld nicht woanders mehr für die Radfahrer erreichen könnte.

Oder: Wie viele Leute würden es nutzen, wenn es da einen Radweg gäbe?

Berge sind mit Pedelec gar kein Problem. Wenn man will, dass Leute Pedelec fahren, dann muss man Strecken schaffen, die man damit fahren kann.

Bezüglich Geländererhöhung wurde vorgeschlagen, wenn die Geländer an sich noch stabil genug sind, dann könnte man es machen wie in Esslingen an diversen Brücken und Provisorien befestigen.



Provisorium zur Geländererhöhung in Esslingen

Vorab kann man versuchen, per Umfrage ein Stimmungsbild zu erhalten, ob der Radweg genutzt würde und Leute aufs Rad bringen würde. Anwesend war Dominik Samol, der das Thema im Rahmen seiner Bachelorarbeit behandeln wird.

Thema Verkehrsversuch

6 Monate lang Parkplätze sperren, Querbordsteine durch Asphaltkeile anschrägen

Verkehrsversuch mit den bestehenden Geländern sei nicht möglich, die Überwachung auf Falschparker nicht leistbar.

Bei bestehendem (zu niedrigen) Gelände, kann die Stadt den Weg keinen einzigen Tag frei geben.

Dr. Thomas Chakar, Tiefbauamt: Der Tiefbau für einen Versuch ist nicht unerheblich.

Verkehrsversuch bedeutet auf jeden Fall, dass man alles zweimal machen muss. Kostet zweimal Geld.

Letztlich konnte folgendes **Ergebnis** festgehalten werden:

KFZ-Verkehr reduzieren und Radweg bauen sind zwei verschiedene Dinge.

Zum **Thema Radweg**: Versuch, zunächst eine Lösung mit wenig Aufwand zu erreichen
Die Lösung mit dem Entfernen der Parkplätze machen, das würde auch auf Akzeptanz stoßen, und man braucht im Gemeinderat eine Mehrheit

Thema weniger Spuren, für weniger KFZ-Verkehr, soll sich das Radforum damit befassen?
Pätzold: Das ist Verkehrsentwicklungskonzept. Nicht Radverkehr.

Werbung für die Route, wenn sie befahrbar ist:
Wir müssen Werbung machen, wenn HRR1 fertig ist, und das muss natürlich in die Zeitungen
Genau so müsste das bei einem Versuch an der Weinsteige auch sein.

Vogt: Dass man in Stuttgart gut Rad fahren kann, ist eines der bestgehüteten Geheimnisse.

Thema: Wie geht es mit der Waldroute weiter?

Pätzold: Es wird im Wald keine Beleuchtung geben, das ist eine klare Aussage vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt, und dafür gibt's auch keine Mehrheit.

Köhnlein: Die Hauptradroute 3 war einer der kritischsten Punkte des PGV-Gutachtens. Mit den ganzen Problemen wurde im Gutachten abgewogen, dass die Wald-Variante die wahrscheinlichere ist.
Der Weg im Wald fällt dadurch nicht weg.

Zühlke: In der bundeseinheitlichen FGSV-**Beschilderung** gibt es die Möglichkeit, eine Route als nicht-alltagstauglich zu beschildern (mit Bäumchen-Symbol)
Man muss den Leuten beide Wege zeigen.

TOP 2 Verschiedenes

Vorschlag für ein nächstes Thema in dieser Projektgruppe:

Man müsste mal von der fachlichen Seite anschauen,
gibt es einen Biologen, der sagen kann, was es für die Natur bedeutet, wenn man den Weg beleuchtet, wenn man asphaltiert, wenn man salzfrei räumt

Pätzold: Man hat sich damit grundsätzlich beschäftigt. Und die Antwort ist Nein.
Asphaltieren sind die Grünen dagegen, es gibt keine Mehrheit
Fußweg zum Rudolph-Sophien-Stift war endlose Diskussion
Diese Diskussion soll man nicht führen, denn sie führt zu nichts.
Stattdessen: Hauptradrouten umsetzen, Beschilderung
Maxime bei Hauptradrouten: Alltagstauglich

Zühlke: Bedankt, guten Heimweg 20:38 Uhr